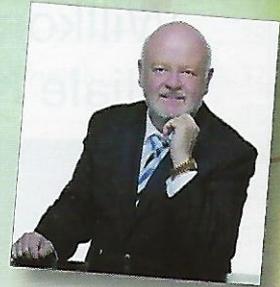


Liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahrhundertsommer liegt hinter uns. Viele konnten die Nürnberger Bäderlandschaft genießen oder in den vielen Cafes die Seele baumeln lassen. Aber der Klimawandel wird beim Genuss des Sommers doch uns allen klar vor Augen geführt. Regen ist inzwischen ein Fremdwort geworden. Trocken und braun leuchten uns die Parks entgegen. Die Bäume haben aus Wassermangel schon im Sommer trockene Blätter. Die Natur verändert aufgrund der steigenden Temperaturen ihr Gesicht.



Apropos Natur. Das Ringen um das Pegnitztal Ost geht auch im Herbst weiter. Zwar wurde am 24. Juli 2015 das Thema im Umweltausschuss erneut vertagt, aber das darf nicht zu dem Trugschluß führen, die Umweltverwaltung hätte ihre Vorstellung zurückgenommen, das Pegnitztal zu 90 % als Naturschutzgebiet ausweisen zu wollen. Der Begriff Wegekonzept soll dabei verschleiern, dass dies im Umkehrschluß nichts anderes bedeutet, als dass ein Betretungsverbot eingeführt werden soll. Dies wollen wir nicht. Das Pegnitztal Ost ist ein Naherholungsgebiet.

Mit großem Engagement müht sich auch der neugegründete Verein Pro- Naherholungsgebiet – Pegnitztal Ost e.V. um die Zugänglichkeit des Naherholungsraumes. Schauen Sie sich die Informationen an: www.pegnitztal-ost.de; www.facebook.com/groups/pegnitztal.ost/

Unterstützen Sie uns beim Erhalt des Naherholungsgebiets Pegnitztal Ost.

Ihr Wolfgang Köhler

Inhaltsverzeichnis

Mögeldorf Aktuell

Schreiben an den OBM wegen des Pegnitztales Ost.....	10
Antwortschreiben des OBM	13
CSU: Naturschutzgebiet Pegnitztal Ost... 17	
Ergänzungsantrag Pegnitztal Ost	20
Kleine Freiheit erhalten	21
Tiergartenhotel wird Asylunterkunft.....	21

Neues in Mögeldorf

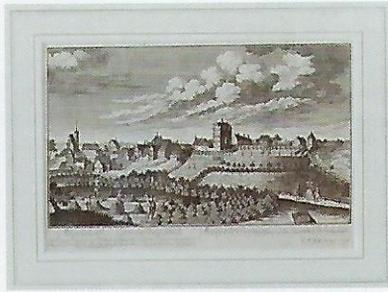
Tiergartenbesuch	23
Schlossfest im bengalischen Glanz.....	26
Besichtigung Hallerschloss.....	28
Neue Mietwohnungen an Ostendstr.	28

Menschen und Orte

Ein Jahr Schule ohne Rassismus	29
Ihre Polizei (Fortsetzung).....	32
Zirkus Billrothini.....	36
Ja, ist denn schon wieder Weihnachten... 49	
Theatervielfalt Loni-Übler-Haus	56
Fenster-Adventskalender.....	57
Mögeldorfer Oase	58
Ebenseefest	64
Loni-Übler-Haus Programm.....	66
Soziales Netz.....	74

Geschichtliches

Bürger- und Geschichtsverein	38
Bäckerdynastie in Mögeldorf.....	42
Die Fundgrube.....	46



„Mögeldorf“. Kupferstich von C.M. Roth, um 1760.

Nürnberger Buch- und Kunstantiquariat

Altes Buch, Graphik und Kunst

Norica, Orts- und Landeskunde,
Stadt- und Ortsansichten, Landkarten,
Dekorative und Moderne Graphik

Mohrengasse 10 · 90402 Nürnberg
0911-203482 · info@antbuch.de

Schreiben an den Oberbürgermeister wegen des Pegnitztales Ost

31.5.2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Maly,

intensiv diskutiert wird derzeit über ein mögliches Naturschutzgebiet Pegnitztal Ost. Es hat sich inzwischen sogar ein Verein gegründet, der die Schaffung eines Naturschutzgebiets ablehnt. Ich kann die Gründe, die der Verein ins „Feld“ führt, gut nachvollziehen.

Der neu gegründete Verein heißt „Pro Erhalt Naherholungsgebiet Pegnitzgrund“. Vorsitzender ist Heinz-Jürgen Eitel, der auch gleichzeitig 2. Vorsitzender des Bürgervereins St. Jobst-Erlenstegen ist. In dieser Eigenschaft hat er bereits über 3000 Unterschriften gegen einen Ausweis als Naturschutzgebiet gesammelt. Der Verein kämpft für den Erhalt des Pegnitztales Ost als Naherholungsraum für die Menschen. Herr Eitel hält die von der Stadtverwaltung vorgetragenen Argumente für nicht belastbar. Die angeblichen Auswirkungen des Hundekots werden in einer Art und Weise von der Verwaltung dramatisiert, dass sie unglaubwürdig sind. Weder die Zahl der Hunde noch der teilweise Verbleib der Exkreme sind wohl in der Lage, das große Pegnitztal zu beeinträchtigen, insbesondere dann nicht, wenn man weiß, dass die N-Ergie sogar Kunstdünger streut. Auch die Übertragung von Neospora-Parasiten ist eher unwahrscheinlich, weil Stadthunde damit kaum befallen sein dürften. In den Wohnzimmern in Erlenstegen und Mögeldorf dürften sich diese Parasiten jedenfalls nicht wohlfühlen. Kein zugkräftiges Argument ist nach Meinung von Herrn Eitel auch das Thema Eremitenkäfer. Dieser „lebt acht Meter über dem Boden, den stören abgesägte Äste

weiter unten nicht.“

Wer seit Jahrzehnten durch die Pegnitzwiesen spazieren geht, dazu gehöre ich auch, kann nicht erkennen, dass irgendjemand Missbrauch mit dem Pegnitztal Ost betreibt. Vielmehr ist es erfreulich, dass alle Beteiligten für den Erhalt von Fauna, Flora und Tierwelt einstehen, wie etwa für den Eremiten, die blauflügelige Libelle oder das Knabenkraut. Wir alle stehen schon heute für den Erhalt des Pegnitztales Ost, welches ja auch ohnehin schon als Landschaftsschutzgebiet und Wasserschutzgebiet umfassend geschützt wird.

Also wozu brauchen wir dann noch ein Naturschutzgebiet? Es gibt Geld. Wofür? Für den Einsatz von Überwachungspersonal. Wer künftig seinen Fuß auf eine Wiese setzt, soll ein Bußgeld bekommen.

Brauchen wir das? Wollen wir das? Nein. Der Vorstand des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V. lehnt den Ausweis eines Naturschutzgebietes ab.

Stellen Sie, Herr Oberbürgermeister, die überflüssigen Arbeiten der Verwaltung zur Schaffung eines Naturschutzgebietes ein. In der Gesamtbetrachtung gehen wir Anwohner, ob aus Erlenstegen, Laufamholz oder Mögeldorf, sorgsam mit unserem Pegnitztal Ost um. Und wenn einmal eine Familie mit Kindern die Wiese betritt und sich an der Natur erfreut oder die Kinder in den alten Weiden klettern, ist dies in einem Naherholungsgebiet wie dem Pegnitztal Ost in Ordnung. Und ich kann auch nicht erkennen, warum die Verwaltung der Stadt Nürnberg hier die Hundebesitzer als Grund ausmachen will, weshalb ein Betretungsverbot durchgesetzt werden muss. Soviele Hunde tummeln sich im Talgrund

überhaupt nicht, dass die von der Verwaltung behauptete Beeinträchtigung ernsthafter Weise in Betracht kommt.

Das Pegnitztal Ost ist heute schon Landschaftsschutzgebiet und Wasserschutzgebiet. Also an Schutzregelungen zugunsten des Pegnitztales Ost fehlt es schon heute nicht. Mit den bestehenden Regelungen kann der Schutz unseres naturnahen Raumes bestens gewährleistet werden, ohne dass noch ein Ausweis als Naturschutzgebiet erfolgen muß.

Ich selbst lebe am und mit dem Pegnitztal Ost seit 52 Jahren. Ich habe in all dieser Zeit dort keinen Missbrauch der schönen Natur erlebt, sondern bin dort vielen Menschen begegnet, die mit Freude dieses stadtnahe Erholungsgebiet genossen haben. Von mutwilligem Missbrauch in all den Jahren keine Spur.

Schon die Ausgangsbehauptung des Umweltreferenten Dr. Pluschke, hoher Nutzungsdruck und häufiges Grillen erzwingen ein Naturschutzgebiet, ist somit schlicht falsch. Hier wird eine falsche Behauptung in den Raum gestellt, die dann in ein Verbot münden soll, ohne dass die Ausgangslage überhaupt zutrifft. Bei unserem Rundgang am 25. April 2015 mit dem Vorsitzenden des Bundes Naturschutz und der privaten Teilnahme von Frau Gödelmann konnten wir nichts, aber auch gar nichts finden, was die Behauptung von Dr. Pluschke tragen würde. Keine Flaschen, keine Picknickreste, schlicht nichts. Natur pur, so wie es sein soll.

Ich glaube, wir Anlieger des Pegnitztals sind erwachsen und sensibel genug, dieses Kleingemüse, das wir Jahre und Jahrzehnte in allen Jahreszeiten mit Freude genießen, auch zu erhalten, ohne dass wir künftig vom Umweltreferat der Stadt Nürnberg gemaßregelt werden. Denn am Ende des Tages ist die Absicht der Stadt Nürnberg, mit der Verbotskeule zu agieren. Oder um mit den Worten

einer Mitarbeiterin des Umweltreferats der Stadt Nürnberg zu sprechen: Bei Ausweisung als Naturschutzgebiet sind Tiere und Pflanzen streng geschützt. Heißt: Dort ist alles verboten, was zerstört oder beschädigt. Der Naturschutz ist hier bußgeldbewehrt, es dürfen also bei Verstößen Bußgelder ausgesprochen werden, z.B. wenn man sich außerhalb der ausgewiesenen Wege bewegt. Und wörtlich: „Ordnungswidrigkeiten [werden sich] nicht vermeiden lassen – das wird kein Spaziergang“. Bei solchen Presseerklärungen aus dem Umweltreferat ist es schon erstaunlich, mit welcher Chuzpe sich der Umweltreferent öffentlich äußert, es gehe ihm nicht um Ordnungswidrigkeiten. Genau dies ist die Absicht: Ein Betretungsverbot durchzusetzen. Das wollen wir nicht. Toleranz, Herr Oberbürgermeister!

Ein Thema fast zum Schmunzeln ist, wenn die Verwaltung mit dem Thema Sandmagerrasen punkten will. Da sind wir Möggeldorfer bekanntermaßen gebrannte Kinder. Wissen Sie noch, wie unser Steuergeld vom Umweltamt mit vollen Händen zum Fenster herausgeworfen wurde, als Sandmagerrasen von der Diehlwiese abgehoben, an anderer Stelle wieder angepflanzt wurde und dann unverzüglich einging?

Auch das Thema Hainberg ist unter dem Stichwort Themaverfehlung zu sehen. Der früher als Truppenübungsplatz genutzte Hainberg, der auch am wirklich westlichen Rand der Stadt liegt, ist mit dem mitten im Nürnberger Osten liegenden Pegnitztal Ost in keinsten Weise zu vergleichen.

Auf die Verbotskeule der Stadtverwaltung, Herr Oberbürgermeister, verzichten wir Anlieger gerne. Wir werden unser Pegnitztal auch weiterhin so schützen, wie wir dies in den letzten 50 und 100 Jahren auch vernünftig getan haben.

Mit freundlichen Grüßen
Köhler

Antwortschreiben des OBM vom 28.7.2015

Sehr geehrter Herr Kollege Köhler,
vielen Dank für Ihr Schreiben vom 31.5.2015. Sie äußern sich darin sehr kritisch zu der geplanten NSG-Ausweisung. Sie wissen, dass der Umweltausschuss die Verwaltung beauftragt hat, die Ausweisung des Pegnitztal Ost als Naturschutzgebiet zu prüfen. Ausschlaggebend dafür war die aktuelle Stadtbiotopkartierung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt. Darin wurde der östliche Pegnitztalraum als Naturschutzgebiet vorgeschlagen. Das Umweltreferat setzt diesen Prüfauftrag sachlich, konstruktiv und unter hohem Beteiligungsaufwand um.

Zu Ihrem Schreiben kann ich im Einzelnen wie folgt Stellung nehmen:

Die Stadtverwaltung sucht im Vorfeld eines möglichen formalen Verfahrens zur Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet den Dialog mit den Bürgern und bietet Führungen u. a. in Kooperation mit den großen Naturschutzverbänden an.

Natürlich soll und wird eine Abstimmung der Belange von Naturschutz und Naherholung gesucht. Ihnen ist sicher bekannt, dass Herr Dr. Pluschke im Zuge dieses Dialoges auch den Verein „Pro Naherholungsgebiet Pegnitzgrund“ zu einem Gespräch eingeladen

hatte. Es war dabei unstrittig, dass das beliebte Naherholungsgebiet in seiner ökologischen Wertigkeit und Bedeutung für die Nürnberger Bevölkerung erhalten bleiben soll. Kontrovers wurde beurteilt, wie sehr das Gebiet gefährdet ist und ob freiwillige Maßnahmen und bestehende Regelungen ausreichen, um seine Vielfalt zu erhalten.

Es sind deutlich negative Veränderungen im östlichen Pegnitztal zu erkennen. So nimmt die Zahl der Trampelpfade extrem zu. Natürlich haben sich manche Verschlechterungen im Tier- und Pflanzenbestand auch schleichend entwickelt und sind eher für Fachkundige erkennbar. Hier soll und wird in nächster Zeit noch mehr informiert werden, um dies deutlich zu machen.

Um die ökologische Qualität des Gebietes zu halten, müssen die Wiesen bewirtschaftet werden. Konkret bedeutet dies eine meist zweifache Mahd oder eine regelmäßige Beweidung. Zwar dürfen bereits jetzt die landwirtschaftlichen Nutzflächen während der Aufwuchszeit gemäß Art. 30 des bayerischen Naturschutzgesetzes nicht betreten werden. Aber daran halten sich viele nicht und das vorhandene rechtliche Instrumentarium ist ein stumpfes Schwert.



**An jedem letzten Sonntag im Monat von 10:00 – 13:00 Uhr
Schlemmer Brunch als Buffet für nur 9,90€ pro Person**

Planen Sie Ihre nächste **Veranstaltung, Geburtstags- oder Trauerfeier** mit uns und wir gestalten gemeinsam einen **unvergesslichen Tag!**

Café Mögeldorf

Mögeldorfer Hauptstraße 58 | 90482 Nürnberg

Tel: 0911 923 74178 | Mobil: 0176 45642499

cafe-moegeldorf@outlook.com

Neue Öffnungszeiten:

Dienstag – Sonntag und Feiertagen

von 10:00 – 18:00 Uhr

Montag: Ruhetag

In der Folge gibt es auf den vom Tiergarten bewirtschafteten Flächen Probleme für die Erntemaschinen, z.B. durch eingetragene armdicke Stöcke und gegrabene Löcher. Darüber hinaus versetzen freilaufende Hunde regelmäßig die weidende Schafherde in den Fluchtmodus und bringen sie damit unnötig in Gefahr. Das erschwert die Beweidung zunehmend.

Sie schreiben selbst, dass ein Teil der Hundexkremeente bisher auf den Flächen verbleibt. Hundekot in der Wiese ist unangenehm für alle, die hineintreten, für den, der das Gras erntet und für das Tier, das es fressen soll und es deshalb meist meidet. Was den hohen Nutzungsdruck angeht, geht es nicht in erster Linie wie von Ihnen angesprochen, um ein Müllproblem. Damit gibt es zwar Probleme, die lassen sich aber – u.a. dank des enormen Einsatzes der Naturschutzwacht – derzeit noch beherrschen. Die Besorgnis gilt vielmehr der Tendenz zu immer mehr Veranstaltungen „auf der grünen Wiese“. Westliches Pegnitztal und Wöhrder Wiese sind einem steigenden Veranstaltungsdruck ausgesetzt, der zu Lasten der ökologischen Vielfalt geht. Ähnliches muss für das östliche Pegnitztal vermieden werden. Die Stadtverwaltung ist überzeugt, dass freiwillige Maßnahmen nicht ausreichend sind, um die ökologische Vielfalt im östlichen Pegnitztal für die Nürnberger Bevölkerung dauerhaft zu erhalten. Sie können darauf vertrauen, dass die Umweltverwaltung intensiv und sorgfältig nach verträglichen Lösungen sucht, die sowohl die Naherholungs-, als auch die Naturschutzfunktionen dieser wertvollen und schützenswerten Kulturlandschaft nachhaltig sichert und entwickelt.

Wichtig ist dabei in erster Linie die Entwicklung eines intelligenten Wege- und Zonenkonzeptes, das Naturschutz und

Naherholung vereint. Ergänzend bietet der Status „Naturschutzgebiet“ zudem das Instrumentarium, die landschaftserhaltende Nutzung notfalls mit Bußgeld davor zu schützen, dass die Flächen zur Unzeit betreten werden.

Wir sind uns einig, dass das Gebiet ein Naturerlebnis-Juwel ist. Dies soll so bleiben. Es wird auch mit Naturschutzgebiet möglich sein, im östlichen Pegnitztal auf Bäume zu klettern, genauso wie Rodeln, Baden, Schlittschuh laufen, Drachen steigen lassen, Picknicken, Federball spielen, Bärlauch und Pilze sammeln und vieles mehr.

Es ist nach Auffassung der Stadtverwaltung naheliegend und vernünftig, beim Umgang mit Hunden steuernd einzugreifen. Die geplante Verordnung bietet die Möglichkeit, durch einen Leinenzwang in sensiblen Jahreszeiten und der Pflicht zur Mitnahme von Hundekot Beeinträchtigungen zu reduzieren. Natürlich ist damit eine gewisse Einschränkung für manche Hundehalter und Hunde verbunden. Hier muss unseres Erachtens das Gemeinwohl vorgehen. Sie fordern hier Toleranz. Sie muss nach Meinung des Umwelterferates dort aufhören, wo anderen geschadet wird.

Unter wirksamer Kontrolle versteht die Stadt Nürnberg im Naturschutzbereich bisher und in Zukunft vor allem Präsenz und Information: Die Naturschutzwacht leistet in den Landschafts- und Naturschutzgebieten mit enormem Engagement seit über 30 Jahren Hervorragendes – auch zur Konfliktvermeidung und -bewältigung. Zum Nutzen der großen Mehrheit, die sich verantwortungsvoll verhält, muss aber notfalls auch in begründeten Einzelfällen die Verbotskeule eingesetzt werden können, wie Sie es ausdrücken. Das ist hier nicht anders, als in anderen gesellschaftlichen Bereichen.

Mit einem Naturschutzgebiet im östlichen Pegnitztal hätten wir ein wirksames Instrument, eine Entwicklung des östlichen Pegnitztal hin zu einem lautstarken Event-Ort gar nicht erst zuzulassen. Wir gehen sicher mit Ihnen als Vorsitzenden des Bürgervereins Mögeldorf im Einklang, dass es im Interesse der Anwohner ist, Veranstaltungen im östlichen Pegnitztal restriktiv zu handhaben. Und staatliche Zuschüsse, wenn z.B. wegen eines Eremitenbaumes eine Wegeverlagerung nötig wird, wären auch kein Schaden.

Die Stadtverwaltung hat guten Grund zu der Hoffnung, dass, wie im Hainberg, die Bevölkerung eine Einstufung als Naturschutzgebiet bald annehmen und die Vorteile schätzen würde. Auch die Bürgervereine Jobst-Erlenstegen und Laufamholz verschließen sich nach meiner Kenntnis einer Ausweisung des östlichen Pegnitztales als Naturschutzgebiet nicht grundsätzlich. Voraussetzung ist vielmehr, dass die Anforderungen an Freizeit/Erholung ausreichend Berücksichtigung finden. Das beabsichtigt die Umweltverwaltung ausdrücklich.

In diesem Zusammenhang ist anmerken, dass der Verein „Pro Naherholungsgebiet Pegnitzgrund“ Unterschriften gegen das geplante NSG sammelt unter der Annahme, dass für das Pegnitztal Ost ein fast ganzjähriges Betretungsverbot und eine ganzjährige Leinenpflicht für Hunde vorgesehen seien. Ich möchte in aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, dass es weder bei der Stadt Nürnberg noch bei der Regierung von Mittelfran-

ken derartig weitreichende Überlegungen gab und gibt. Hier sollten keine unbegründeten Ängste geschürt werden. Im o.g. Gespräch mit Vertretern des Vereins hat Herr Dr. Pluschke dies bereits sehr deutlich gemacht. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie in diese Richtung ebenfalls aufklären könnten. Die Stadt will die Entscheidungsfindung über die Unterschutzstellung auf einer sachlichen und konstruktiven Ebene weiter voran bringen - zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Hierzu soll im weiteren Vorgehen umfangreicher als bisher über die Attraktivität und Schutzwürdigkeit des Pegnitztals Ost informiert werden. In diesem Zusammenhang verweise ich auf die entsprechende Vorlage im kommenden Umweltausschuss, in Behandlung eines entsprechenden Antrages der CSU-Stadtratsfraktion.

Zur weiteren Mitwirkung an diesem Kommunikations- und Abstimmungsprozess lade ich Sie herzlich ein.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Koppel, Tel. 09 11/2 31 36 47, Umweltamt der Stadt Nürnberg, zur Verfügung (E-Mail: umweltamt@stadt.nuernberg.de). Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrich Maly

P.S. Erlauben Sie mir einen ergänzenden Hinweis: Die Ausgleichsmaßnahmen für das „Diehlgelände“ waren im Ergebnis erfolgreich und wurden in einem abschließenden Gutachten sehr positiv beurteilt.

Umweltausschuß vom 10.6.2015, TOP 1 zum Antrag der CSU zum Pegnitztal Ost Naturschutzgebiet Pegnitztal Ost

Bezug: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 31.03.2015

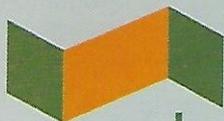
Im fraglichen Antrag werden zusammenfassend die folgenden Punkte für das weitere Vorgehen für eine mögliche Ausweisung

eines Naturschutzgebietes im Pegnitztal Ost beantragt:

1. Erstellung eines Wegekonzeptes mit dem Ziel bestehende oder neu anzulegende Pfade als reine ganzjährig begehbare Fußwege zu sichern



**KEIN SPASS
MEHR
IM ALTEN BAD?
WIR ÄNDERN
DAS!**



schenk
exquisit wohnen

schreinerei
einrichtungshaus
raumausstattung
fliesen & kachelofenbau
bad & wellness

„Alles aus einer Hand!“

Nürnberg
Glockenhofstr. 11, Tel. 0911 44 90 05

Schwabach
Rathausgasse 7, Tel. 09122 52 69

www.schenk-wohnen.de

2. Erstellung eines Zonenkonzeptes mit dem Ziel
 - a. einzelne Flächen geringer ökologischer Wertigkeit als Hundeauslaufzonen auszuweisen und
 - b. einzelne Grünflächen als ganzjährig begehbbare Naherholungsflächen auszuweisen.
 3. Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes, um die Bürgerinnen und Bürger umfassend über die Planungen, die konkreten Konsequenzen und das weitere Vorgehen zu informieren. Hierbei auch Erarbeitung eines Handlungsleitfadens mit Informationen zu den o.g. Wege- und Zonenkonzepten sowie Prüfung eines mobilen „Infostandes“.
 4. Prüfung der Zusammenarbeit in den genannten Punkten mit dem Bund Naturschutz bei Konzeption und Umsetzung.
- Zu den genannten Punkten kann der aktuelle Sachstand wie folgt mitgeteilt werden:

Zu 1. und 2.)

Am 18.03.2015 wurden der Verwaltung (Umweltamt) seitens Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz (jeweils Kreisgruppe Nürnberg) ein Vorschlag für ein mögliches Wegekonzept unterbreitet. Zur näheren Diskussion der Inhalte – auch im Hinblick auf die im Antrag gestellten Anregungen – findet am 17.06.2015 mit Vertreterinnen und Vertretern der Verbände und der Verwaltung statt. Darüber hinaus stehen Gespräche mit den jeweiligen Bewirtschaftern (z.B. N-ERGIE AG und Tiergarten) der Flächen an. Über die Ergebnisse wird dem Ausschuss wieder berichtet.

Zu 3.)

Von Mitte Mai bis Mitte September finden in Kooperation mit der Naturschutzwacht Nürnberg, dem Bund Naturschutz, dem Landesbund für Vogelschutz, dem Fränkischen Albverein; der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und dem Bündnis für Biodiversität vielfältige Führungen im Pegnitztal Ost statt. Angesichts der umfangreichen öffentlichen Diskussion zur geplanten NSG-Ausweisung sowie durch vorliegenden Antrag erscheint es jedoch sinnvoll den Aufwand für Kommunikation zu überprüfen und gegebenenfalls zu intensivieren. Einleitend muss jedoch festgestellt werden, dass das bestehende Kommunikationskonzept –basierend auf

der oben geschilderten umfangreichen und sehr guten Kooperation – der Standard ist, der mit den vorhandenen Mitteln derzeit bewerkstelligt werden kann. Für zusätzlichen Aufwand müssten zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Wie im Antrag z.T. vorgeschlagen und gemäß erster Überlegungen zu einem entsprechenden erweiterten Konzept wären die folgenden Erweiterungen/Maßnahmen denkbar:

- Vorort Information ausbauen (z.B. mobiler Informationsstand mit Präsenzzeiten, Informationstafeln)
- Internet-Information ausbauen (z.B. eigener Internet-Auftritt mit moderierter Partizipation, Aufbereiteten „häufig gestellten Fragen/FAQs“)
- Fachabstimmung ausbauen (z.B. über moderierte Workshops, Fachplanung)

- Gedruckte Fachinformationen ausbauen (z.B. Handlungsleitfaden, Wege- und Zonenkonzept, schützenswerte Tier- und Pflanzenwelt im Pegnitztal Ost)
- Fortführung der intensiven Ortsbegehungen in die Jahre 2016 und 2017
- Zusätzliche Aktionen und Informationen mit/für Bürger- und Vorstadtvereinen sowie Schulen und Kindergärten/Kindertagesstätten/Horten.

Diese Erweiterungen/Maßnahmen können nur mit externer Unterstützung bewältigt werden. Aus anderen städtischen Verfahren gibt es Erfahrungen für entsprechend umfangreiche Kommunikationskonzepte auf vielen Ebenen. Es muss davon ausgegangen werden, dass für entsprechende Vergaben Kosten bis zu 100.000.- Euro entstehen können.

Auf der Basis einer entsprechender grundsätzlichen Begutachtung (Beschluss) seitens des Umweltausschusses würden durch die Verwaltung die entsprechenden Anmel-

Traumurlaub statt Urlaubsdschungel!

Vertrauen Sie auf unsere Expertentipps. Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne!



TUI Deutschland GmbH
 Laufamholzstraße 40 (im Marktkauf), 90482 Nürnberg,
 Tel. 0911-548110, E-Mail: nuernberg5@tui-reisebuero.de
www.tui-reisebuero.de/nuernberg5

dungen zum Haushaltsplan 2016 nachgereicht werden. Die Anmeldefrist der Fachdienststellen gegenüber Ref.11/Stk für den Haushalt 2016 ist zum 30.04.2015 ausgelaufen. Ref. II weist darauf hin, dass Zusatzausgaben in dieser Höhe und vor dem Hintergrund der Haushaltslage sehr kritisch zu sehen sind.

Zu 4.)

Wie bereits beschrieben besteht bereits heute eine intensive Zusammenarbeit mit

dem Bund Naturschutz und anderen Naturschutzverbänden in diesem Projekt. Diese wird weiterhin gepflegt und nach Möglichkeit ausgebaut.

TOP 1 wurde in der Sitzung vom 10.6. abgesetzt. Unter TOP 4 war er erneut auf der Sitzung des Umweltausschusses vom 24.7.2015 mit der Abweichung, dass nur noch 80.000 Euro gefordert wurden.

In der Sitzung wurde das Thema aufgrund des nachstehenden Antrags der CSU erneut vertagt.

Fraktion der Christlich-sozialen Union im Stadtrat zu Nürnberg

Ergänzungsantrag "Naturschutzgebiet Pegnitztal Ost"

TOP 4 der Sitzung des Umweltausschuss am 24.7.2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, in der Vorlage für die Sitzung des Umweltausschusses am 24.7.2015 konnten die im Antrag der CSU-Stadtratsfraktion aufgeworfenen Fragen hinsichtlich der Nutzung des Pegnitztals Ost im Falle der Unterschutzstellung nicht beantwortet werden. Um über die Beauftragung einer weitergehenden Kommunikation entscheiden zu können, sollten einige grundlegende Punkte – die auch im Zentrum der öffentlichen Interessen stehen – bekannt sein.

Dies sollte auch im Sinne einer transparenten Bürgerbeteiligung mit konkreten Informationen sein.

Die CSU-Stadtratsfraktion stellt daher für die Sitzung des Umweltausschusses am 24.7.2015 folgenden

Antrag:

Der Beschluss über die Beauftragung des erweiterten Kommunikationskonzeptes sowie die Anmeldung der erforderlichen Mittel wird vertagt.

(Behandlung z. B. im Stadtrat im September ermöglicht eine noch rechtzeitige beschlussfassung vor den Haushaltsberatungen).

Die Verwaltung stellt vor einer Beschlussfassung dar:

- den geplanten Zeitablauf für das weitere Verfahren
- den möglichen Umgriff des geplanten Naturschutzgebietes
- das vorläufige Wegekonzept
- soweit bereits vorhanden den Verordnungsentwurf sowie Ausführungsbestimmungen
- die möglichen Restriktionen inkl. einer Gegenüberstellung mit dem Status Quo
- Umfang und Ablauf des geplanten Kommunikationspaketes

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Brehm

Fraktionsvorsitzender

Diese kleine Freiheit wollen wir uns erhalten



Tiergartenhotel wird Asylunterkunft

Anfang Juli 2015 hat die Regierung von Mittelfranken mit der Eigentümergesellschaft,

deren Inhaber am Lago Maggiore wohnt, einen Pachtvertrag über das Objekt abgeschlossen.



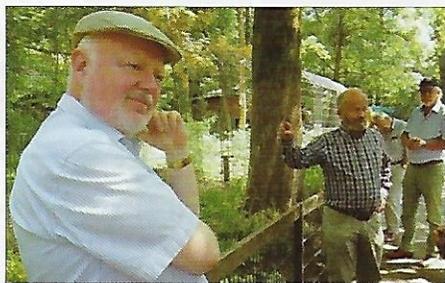
Tiergartenbesuch am 11.7.2015



„Opa, ich muss nicht alle Tiere sehen!“

So sprach mein fünfjähriger Enkel nach zweistündigem Besuch, als wir zum Elefantenhäuser kamen. Die über 30-köpfige Besuchergruppe des Mögelderfer Bürger- und Geschichtsvereins hat am 11. Juli keine Elefanten mehr vorgefunden, aber dafür viel Interessantes aus dem Leben des Tiergartens erfahren. Unser Führer, Herr Dr. Mägdefrau verstand es ausgezeichnet, uns hinter die Kulissen des Zoos schauen zu lassen und ging auch auf unsere Fragen engagiert ein. Warum haben wir keine Braunbären, keine Nilpferde, Wölfe und Elefanten mehr? Für Letztere wäre schon ein Areal geplant, aber es fehlt an Geld. Wissen Sie, wie sich die Akazienbäume vom Kahlfressen ihrer Blätter durch die Giraffen schützen? Die Wurzeln schicken saure Säfte, die den Tieren den Appetit verderben! Wir

erfuhren, dass die Erdhörnchen Besucherlieblinge sind, dass die Steinböcke aufgezogen und teilweise wieder ausgesetzt werden, wie die Marder aus dem



Gehege ausbrachen, dass die Bärenschlucht für ein großes Bartgeiergehege ausgebaut wird. Und vieles andere über Krankheiten, Unfruchtbarkeiten und Abstammungen haben wir gelernt. Natürlich ist der Tiergarten nicht nur für die Besucher da! Doch sollten die Mögelderfer seine Nähe nützen. Es gibt Jahreskarten zu € 80.- und auch der Verein der Tiergartenfreunde sucht neue Mitglieder.

Fritz Schaller





Das Schlossfest in bengalischem Glanz

Mögeldorf leuchtete an diesem Abend: Das Programm des 62. Schlossfest endete mit einem vielfarbigem Feuerwerk im Park, der im taghellen Schein der Raketen, Feuerspeier und Lichträder sehr romantisch dalag. Diese lachende Feuerkunst wurde vom Publikum mit vielen Aahs und Oohs begleitet und die Kinder, die an diesem Abend aufgeblieben waren, waren starr vor Staunen über ein so fulminantes Feuerwerk – auch wenn es eine technische Panne gab, die vom Publikum jedoch kaum bemerkt wurde.

Man hatte tief in die Tasche gelangt, um das große Barockfeuerwerk zu einem im wahrsten Sinne des Wortes „Highlight“ des 125-jährigen Bestehens des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf zu machen.

Manche Gegebenheiten scheinen zwischenzeitlich zum festen Bestandteil des Schlossfest zu gehören: Das Wetter spielte auch in diesem Jahr wieder mit, die Temperaturen waren angenehm bis in den späten Abend hinein. Da verminderte auch das gleichzeitige Ebensee-Straßenfest nicht den Zulauf zum Schlossfest. Zwar zählte niemand die Festgäste, aber solide Schätzungen kamen auf rund 1000 Besucher unseres traditionsreichen Stadtteilfestes.

Der 1. Vorsitzende des Vereins, Wolfgang Köhler hieß die Besucher herzlich willkommen und dann gings los: Traditionell wie alljährlich mit den Inlinern der Spielverei-

nigung und deren langjährigem Mentor und Chef, brachte Wolfgang Hannwacker die Rahmenbedingungen noch einmal auf den Punkt. Frau Sabine Deeg übernahm danach die Regie und führte unterhaltsam durch das Programm dieses Abends.

Und natürlich rockte der Schlosspark wieder zu dem langjährigen Hit „We will rock you“ zu dem die Inliner ihre zirzensischen Künste zur Geltung brachten. Auch die jüngsten Inliner zeigten in einer eigenen Formation, was sie drauf haben.

Einen Bezug zur guten alten Zeit stellte das Theaterstück „Der Nachtwächter von Mögeldorf“ her, aufgeführt von der Billroth-Schule unter Leitung von Katrin Weinland. Elfriede Schaller, 2. Vorsitzende des Vereins bekam dabei Hellebarde und Laterne des Kaspar Reichel, dem letzten Nachtwächter von Mögeldorf, zurück.

„Von Oldschool in die Neuzeit“ hieß die Tanznummer von Moves2fit/Thusneldaschule, die diese Formation unter Leitung von J. Slany gekonnt zur Aufführung brachte.

Für die Nummer „Klassischer Marschtanz“ unter Leitung von Annika Steffl, zeigten mehrere, nach Altersklassen eingeteilte Gruppen Tänze in aufwändigen Kostümen. Die Tanzgruppe der Faschingsgruppe Buchnesia unter Leitung von Ruth Angermeyer war ein weiteres Highlight – Frau Angermeyer hat

übrigens 2015 die Bürgermedaille der Stadt Nürnberg für ihre aufopferungsvolle und erfolgreiche Arbeit bei dem bekannten Karnevalsverein Buchnesia erhalten.

Unter Leitung von Marion Ludwig spielte die Gruppe „Windstärke 12“ der Nürnberger Musikschule eine „Scott Joplin Medley“. Diese Gruppe versucht sich seit dreieinhalb Jahren an Bläser-Stücken vom 19. bis zum 21. Jahrhundert. Sie brachten an diesem Abend Bläser-Stücke der letzten 125 Jahre zu Gehör.

Dank der schnellen Arbeit der Helfer konnte rasch der Tanzboden für den orientalischen Bauchtanz, eingübt von Trainerin Andrea aufgebaut und in tollem Kostüm und mit ägyptischen Flair von Sabine vorgeführt werden – mit Hüftschwüngen die jede professionelle Bauchtänzerin vor Neid hätten erblassen lassen. Mit rhythmischer Sportgymnastik gab die Gruppe des Postsportvereins einen Beweis ihres Könnens mit Ball, Reifen und Keulen.

Die Fire-Angels der Inliner der SpVGG Mögeldorf 2000 beendeten dieses bunte, ab-



wechslungsreiche Programm und überließen dann den Feuerwerkern das Feld.

Dass auch in diesem Jahr wieder die Band „Die Saitenspinner“ fetzige Nummern mit nostalgischem Touch spielten, gehört zu den erfolgreichen Seiten des Bürgerfestes: Auch in diesem Jahr wurde wieder getanzt bis in die späte Nacht.

Natürlich taugt das beste Fest nichts ohne die Hilfsmannschaften, die für Getränke, Speisen und diverse andere Hilfstätigkeiten erst so ein Fest ermöglichen. Im Schweiß ihres Angesichtes taten dies auch 2015 wieder die ebenso freundlichen wie engagierten Mitglieder der SpVGG Mögeldorf – ihnen ein besonderer Dank für ihren schweißtreibenden vollen Einsatz.

*Werner vom Busch
Fotos: Rolf Müller*

ComputerLand

Zerzabelshofer **Hauptstraße 75** DIREKT AM ZABO-KREISEL
90480 Nürnberg-Zerzabelshof
Mo.-Fr.: 10-18 Uhr, Sa.: 10-16 Uhr

Tel.: 544 14 12

COMPUTERSHOP



WERKSTATT-
VOR-ORT-

SERVICE

für alle Marken und Hersteller

Besichtigung des Hallerschlosses am 20.7.15

Die Familie Röder öffnete ihre Räumlichkeiten den Mögeldorfern für eine Besichtigung und bewirtete die Interessierten herzlich. Mit der Übernahme hat sich die Architekten-Familie Röder einer großen Aufgabe gestellt. Denn die Standfestigkeit musste als erstes gesichert werden. Nunmehr gilt es, Stück für Stück die einzelnen Stockwerke zu sanieren und für die Zukunft fit zu machen.

Seine heutige Gestalt erhielt das Gebäude durch Johann Tetzl 1482. Er erbaute „seine Behausung zu Mögeldorf“ neu und verschrieb dem Rat der Stadt Nürnberg die Öffnung für Kriegsfälle.

Das Gebäude selbst hat aber wesentlich ältere Ursprünge. Der westliche Teil ist ein typischer Turmhügelbau. Ursprünglich lag der Eingang nicht im Erdgeschoß, sondern

erst im heutigen 2. OG. D.h. der Wohnbereich begann erst ab dem 2. OG, das Erdgeschoß war für Lagerung von Waren vorgesehen.

Das Hallerschloß gehörte zu einer Gütergruppe am Kirchenberg. Aus einem Streit zwischen der Stadt und den Markgrafen gibt es Urkunden aus den Jahren 1396 und 1400, in denen die Markgrafen ihr Belehnungsrecht für diesen Gebäudekomplex reklamierten.

Ohne dass ein weiterer Urkundenbezug vorliegt, kann aber guten Gewissens das Gebäude auch noch weiter zurückdatiert werden. Nachdem urkundlich um 1200 in Mögeldorf ein Verwaltungsbeamter Reimarus bezeugt ist, kann man dessen Sitz wohl berechtigt dem als Wehrbau angelegten Gebäude zuordnen. Kö

Neue Mietwohnungen an der Ostendstraße

Nach längerer Planungs- und Abstimmungsphase wurde nun im Juni mit der Realisierung des Neubaus begonnen. Neu entstehen nun 28 Wohneinheiten, davon 16 nach den Rahmenbedingungen der Einkommensorientierten Förderung finanziert, mit einer Gesamtwohnfläche von rund 2.100 qm.

Zusätzlich entstehen eine Tiefgarage mit 35 Stellplätzen, eine Gewerbeeinheit und ein weiterer SIGENA-Stützpunkt. Die Gewerbeflächen betragen rund 320 qm. Die wbg Nürnberg investiert an dieser Stelle rund 7 Mio. Euro. Die neuen Wohnungen werden voraussichtlich im April 2017 bezugsfertig.



Thusneldaschule und Loni-Übler-Haus feiern das erste Jahr „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Am 29. Juli 2015 feierte die Thusneldaschule zusammen mit dem Loni-Übler-Haus, eine Einrichtung des Amtes für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg (KUF), ihr erstes Jahr als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Die AG-Sprecherin Albina Mazrekaj führte mit viel Charme durch die Veranstaltung und bedankte sich bei den Sponsoren der Firma BROCHIER, Drogeriemarkt Rossmann und dem KUF für deren finanzielle Unterstützung.

Die Paten des Projektes Wolfgang Köhler und Arif Tasdelen honorierten in ihren Ansprachen das Engagement der Schülerinnen und Schülern und unterstrichen die Wichtigkeit dieses Projektes. Bei den Präsentationen zeigte sich die bunte Vielfalt der Aktionen: Neben den interkulturellen Kommunikationstrainings mit Xenos Nürnberg e.V. stand dieses Jahr das Projekt „Woher kommst du denn eigentlich?“ im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler zeigten ihre, unter fachlicher Anleitung der Künstlerin Margareta Weigel, eigenhändig gestalteten Fahnen, die zu Beginn des nächsten Schuljahres den Pausenhof zieren werden.

Zusammen mit dem Musiker Jo Jasper sangen die Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Klasse ihren selbst getexteten Song „Schön, dass du da bist“. Abgerundet wurde der Vormittag mit dem ausdrucksstarken Lied vom „Anders sein“ der 2. Klassen und einer Tanzeinlage der



5. Klassen. Als Abschluss der Veranstaltung ließen alle AG-Mitglieder ihre Statements zum Thema Ausdruck verlauten und gaben sich die „Hand drauf“ respektvoll miteinander umzugehen und zusammen zu halten, damit niemand alleine bleibt.



Ihre Polizei

Fortsetzung aus Heft 4-15

Sie müssen sehen, dass z. B. eine Tür, die als Haustür angeboten wird, nicht automatisch und zwangsläufig auch die Kriterien erfüllt, welche momentan als Stand der Technik für einbruchhemmende Haustüren angesehen wird erfüllt. Auch die oftmals gestellte Forderung „Das soll schon eine gute Tür sein, die etwas aushält und wo nicht gleich jeder reinkommt“ ist nur bedingt als Vorgabe und Anforderungsprofil geeignet. Auch der Werkstoff (Holz, Kunststoff, Metall, ...), der Firmenname des Herstellers oder der Preis sollten nicht als alleinige Entscheidungsmerkmale herangezogen werden. Die Erfahrung zeigt, dass die gleichermaßen für handwerklich gefertigte Einzelstücke als auch für Elemente aus industrieller Fertigung gilt.

An erster Stelle steht immer eine vernünftige mechanische Absicherung. Dies ist der elementare Gedanke beim Einbruchschutz. In manchen Fällen ist es darüber hinaus aber sinnvoll und gelegentlich auch notwendig, sie durch elektronische Maßnahmen zu ergänzen. Einbruch- und Überfallmeldeanlagen sowie Kamertechnik sind als ergänzende Maßnahmen zur mechanischen Absicherung zu sehen. Sie müssen aber den Nutzungsgewohnheiten angepasst, sehr sorgfältig geplant und installiert werden. Die nötige Wartung und eine eventuelle Alarmweiterleitung und gehören dazu. Bei Kamertechnik sind unbedingt datenschutzrechtliche Aspekte einzubeziehen.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit sich bei der Polizei produkt- und firmenneutral beraten zu lassen. Auch bei Neubauten kann im Vorfeld eine Beratung anhand des Bauplans vorgenommen werden. Eine te-

lefonische Voranmeldung ist unerlässlich. Bedingt durch die sehr hohe Zahl der Anfragen kommt es zu mehrwöchigen Wartezeiten. Für Mieter ist es sehr wichtig, dass sie vor entsprechenden „Umbaumaßnahmen“ ihren Vermieter mit einbeziehen.

Einige wertvolle Tipps:

- Verstecken Sie niemals Ihren Haus- oder Wohnschlüssel – Einbrecher kennen einige Verstecke aus Erfahrung.
- Schließen Sie Fenster, Balkon- oder Terrassentüren auch bei kurzer Abwesenheit. Ein gekipptes Fenster ist leicht zu öffnen.
- Ziehen Sie Türen nicht nur ins Schloss sondern versperren sie diese. Dies gilt auch für kurze Abwesenheit (Einkauf und Nachbarschaftsgespräch) und nachts.
- Lassen Sie bei Türen mit Glasfüllungen niemals den Schlüssel innen stecken. Dies gilt auch für abschließbare Fenstergriffe oder Zusatzsicherungen. Die Täter haben hier leichtes Spiel.
- Erwecken Sie stets einen bewohnten Eindruck. Vermeiden Sie dauerhaft geschlossene Rollläden. Nutzen Sie Zeitschaltuhren für die Steuerung von z. B. Stehlampen im Hausinneren zu unterschiedlichen Zeiten.
- Vertrauen Sie bei längerer Abwesenheit Ihre Wohnung oder Ihr Haus einem Nachbarn, Verwandten oder guten Bekannten an. Dieser könnte das Haus „hüten“, z. B. Briefkasten leeren, Rollläden öffnen und schließen, Rasen mähen etc.
- Achten Sie in Ihrer Nachbarschaft auf verdächtige Situationen (z. B. fahren Fahrzeuge öfter sehr langsam vorbei, beobachten unbekannte Personen auffällig die Umgebung).

- Notieren Sie sich Kfz-Kennzeichen verdächtiger Fahrzeuge.
- Verständigen Sie bei verdächtigen Wahrnehmungen und Personen, unverzüglich die Polizei. Ihre Polizei kommt lieber

zweimal zuviel als einmal zu spät zu Ihnen.

- Stellen Sie sich einem vermeintlichen Verdächtigen nicht selbst in den Weg – alarmieren Sie immer zuerst die Polizei.

Weiterführende Hinweise und Wissenwertes finden Sie auch unter den Internetadressen:
www.polizei.bayern.de und www.polizei-beratung.de

Anmerkung:

Wie schnell man in eine solche Situation geraten kann, zeigt der Überfall auf die JET-Tankstelle in der Ostendstraße in der Nacht vom 29. auf den 30. Juni 2015. Der Täter hatte in der Nähe des Tatorts einen Rucksack, ein Baseballcap und eine graue Kapuzenjacke weggeworfen. Anhand dieser Gegenstände fahndete die Polizei intensiv. Mit einer Hundestaffel nahm sie die Fährte auf. Von der Tankstelle flüchtete der Räuber durch die Unterführung bei der Thusneldaschule in das Wohngebiet zwischen Rettytrasse und Schmausenbuckstraße. Zwischen 1 und 2 Uhr stand der

Polizeihubschrauber mit Suchscheinwerfer über dem Wohngebiet, die Polizeieinsatzwagen waren unterwegs, die Polizeihunde suchten in Einzelfällen die Gartengrundstücke ab. Als Bewohner habe ich die Situation natürlich verfolgt und versucht festzustellen, ob eine etwaige Flucht auf mein eigenes Grundstück fortgesetzt wird. Mein Sicherheitsgefühl ist jedenfalls nachhaltig beeinträchtigt worden. Daß dies nicht ganz unberechtigt ist, zeigt ja auch, dass nur unwesentlich später bei unserem Stamos bei Mögeldorf 2000 gleich zweimal eingebrochen wurde. Kö

Friedenslinde.. blüht weiter! ...

Unter "Friedenslinde" setzt sich die gewohnte Tradition mit der slowenisch-fränkischen Küche fort!

Lassen Sie sich überzeugen ...

Unsere neuen Öffnungszeiten:

Dienstag ab 18.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Mi., Do., Fr., Sa., So. ab 11.00 Uhr bis 14.30 Uhr und ab 18.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Montag Ruhetag

Wir haben vom 17.8.15 bis 31.8.15 Betriebsurlaub. Ab dem 1.9.15 sind wir wieder für Sie gerne da.

www.gasthof-zur-friedenslinde.de • Mögelder Hauptstr. 63 • 90482 Nürnberg

Tel. 0911/5 44 19 43 • Mobil 0179/539 18 44

Zirkus Billrothini an der Billrothschule!



An der Theodor-Billroth-Schule fand in diesem Schuljahr vom 20.7.-25.07.2015 eine große Zirkuswoche statt.

Viel Vorarbeit war nötig, damit das Projekt erfolgreich gelingen konnte. Zahlreiche Helfer trafen sich deshalb schon viele Wochen vorher in verschiedenen Teams.

Am Sonntag, den 19.07.2015 traf das Zirkuszelt des externen Partners „Zirkus Zappzarapp“ ein und wurde bei strahlendem Sonnenschein gemeinsam mit vielen fleißigen Helfern auf der Diehlwiese errichtet. In gemeinsamer Anstrengung wuchs das Zirkuszelt im Laufe des Nachmittages und auch die jüngsten Helfer waren mit vollem Eifer bei der Sache. Nach ca. 5 Stunden stand das Zirkuszelt und die fleißigen Arbeiter konnten sich bei einem kleinen Abendsnack des Elternbeirats stärken.

Am Montag durften die SchülerInnen der Theodor-Billroth-Schule die „Lehrershow“ genießen, welche die Lehrer und einige Eltern wenige Wochen zuvor einstudiert



hatten. Hier konnten die SchülerInnen die Erwachsenen mal als Akrobaten, Jongleure, Clowns, Feuerkünstler, Leiterakrobaten, Poi-Artisten oder beim Rope-Skipping bewundern.

Anschließend durften die SchülerInnen, die auf Grund der hohen Schülerzahl in Großgruppe A und B eingeteilt waren, alle angebotenen Zirkusgenres ausprobieren, um sich anschließend für eines zu entscheiden. In diesen festgelegten Gruppen übten sie dann für ihre Zirkusnummer, die jeweils von einer Lehrkraft betreut wurde. Neben den Akrobaten, Seiltänzern, Kugelläufern, Poi-Artisten, Leiterakrobaten, gab es auch die Clowns, Seilspringer, Trapezkünstler, Jongleure und Feuerschlucker. Im Laufe der Woche haben die Schüler erfahren dürfen, dass Ausdauer, Konzentration und Teamarbeit für eine gelungene Aufführung sehr wichtig sind. Die sonst recht strenge Klasseneinteilung war für eine Woche aufgehoben und Schüler der 1. bis 4. Klasse haben zusammen begeistert geprobt, hart trainiert und bei recht hohen Temperaturen auch geschwitzt.

Am Freitagvormittag durften die SchülerInnen dann in einer Generalprobe vor verschiedenen Kindergärten und ihren Mitschülern ihre erprobten Nummern vorführen.

Am Freitag und Samstag gab es dann vier Vorführungen für Eltern, Geschwister und Interessierte. Nach einer Begrüßung durch

die Schulleiterin Stefanie Söhnlein und ein Grußwort durch den Schirmherrn Markus Söder am Samstagvormittag durften die Eltern bewundern, was die Kinder in nur einer Woche alles gelernt hatten. Einige staunten nicht schlecht, welche Kunststücke am Trapez, auf der Kugel oder auf dem Drahtseil vorgeführt wurden und wie selbstbewusst manche sonst eher zurückhaltenden Schüler ihre Nummer dem begeisterten Publikum präsentierten. Das Zirkuszelt und die passende Musik unterstützen die Schüler dabei entsprechend.

Für das leibliche Wohl sorgte der Elternbeirat hervorragend mit Kuchenbuffet, Pizza, Döner, Popcorn und Getränken. Neben einem Zirkus/Billroth-Button konnte man auch ein Programmheft, die DVD von den Aufführungen oder T-Shirts erwerben.

Am Sonntag um 17.00 Uhr begann dann der Zeltabbau, an dem auch wieder viele fleißige Hände beteiligt waren. Auch fest-sitzender Ankerhaken waren für die inzwischen versierten Helfer kaum ein Problem.

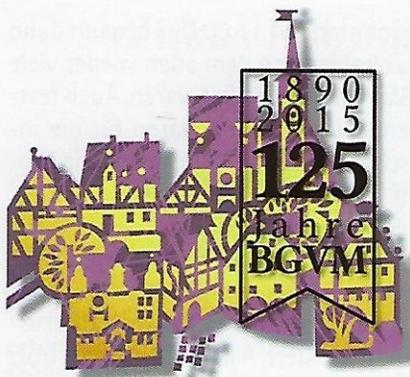
Insgesamt waren nicht nur die Zuschauer, Eltern und Lehrer, sondern vor allem auch die Kinder von dem Ergebnis der Zirkuswoche begeistert. Alle Schüler waren trotz großer Hitze mit Freude bei der Sache und haben Schule auch mal von einer ganz anderen Seite kennengelernt.

Vielen Dank an alle Sponsoren und vor allem an alle fleißigen Helfer, ohne die so ein erfolgreiches Projekt nicht möglich gewesen wäre.

S. Deeg



Die Trapezgruppe B bei einer Probe.



Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf feiert heuer sein 125jähriges Jubiläum in der Nachfolge des „Vereins für Geschichte Mögeldorfs“ und des „Vorstadtvereins Nürnberg–Mögeldorf.“ Beide Vereine stellen wir in den vorhergehenden Heften vor.

Unser jetziger Verein wurde am 24. April 1951 in das Vereinsregister der Stadt Nürnberg eingetragen und zwar als „Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.“

Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.

Etwa 11.000 Bürger Nürnbergs werden dem Stadtteil Mögeldorf zugerechnet. Der Bürgerverein sieht es als seine Aufgabe, sich speziell für deren Belange einzusetzen. Die politischen Entscheidungen liegen natürlich bei den gewählten Stadträten, aber wir werden als Bürgervereine von Stadtrat und Verwaltung wahrgenommen und angehört.

Eine wichtige Aufgabe ist für uns die Information unserer Mitbürger. Die geschieht bei uns regelmäßig im vorliegenden Mitteilungsblatt „Unser Mögeldorf“, das zweimonatlich in 7700 Exemplaren gedruckt wird und kostenlos und zuverlässig jedem Mögeldorfer Haushalt zugestellt wird. Neben Informationen versuchen wir auch über das soziale Leben in Mögeldorf zu berichten, über Veranstaltungen und Ereignisse. Wir haben einen großen Inse-

rentenanteil, der aber, weil ortsgebunden, von den Mögeldorfern sehr geschätzt wird. Außerdem hilft er uns bei der Finanzierung unserer Veranstaltungen und Zuwendungen. Anzumerken ist auch, dass wir der einzige Bürgerverein in Nürnberg sind, dessen Mitteilungsblatt jeden zweiten Monat, also sechsmal pro Jahr erscheint.

Neben der Information sehen wir es auch als unsere Aufgabe an, das gesellschaftliche Leben in unserem Stadtteil zu beleben.

Seit den Anfängen unseres Vereins gibt es jährlich das Schlossfest, ursprünglich im Linkschen Schloss, seit 2001 im Schmausenpark. Es hat sich zu einem Stadtteilfest in bestem Sinne entwickelt mit professioneller Unterhaltung und Bewirtung unter Einbeziehung der Sportvereine und Schulen.



Unser Mögeldorf

Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.
Heft 6 Dezember 2011 59. Jahrgang





Die Mögeldorfer Kirchweih, berühmt schon seit Hans Sachs, hat in Verbindung mit dem von unserem Verein betreuten Kirchweihzug, einen neuen Aufschwung genommen.

Seit 2010 veranstaltet der Verein einen Weihnachtsmarkt, an dem sich Mögeldorfer Geschäftsleute, Schulen und soziale Einrichtungen beteiligen. Er ist ein fröhlicher Treffpunkt in der vorweihnachtlichen Zeit.

Der Jahresempfang im Januar hat sich zu einem gesellschaftlichen Ereignis entwickelt, zu dem alle Mögeldorfer Bürger geladen sind. Es ist bemerkenswert, dass wir in jedem Jahr ortsansässige Geschäfte, Firmen und Vereine als Gastgeber gewinnen können.

Unsere jährlichen Fahrten zu den Landesausstellungen fallen unter den Anspruch, dass wir auch ein Geschichtsverein sind, was wir immer wieder in Veröffentlichungen,



Führungen und durch zeitgeschichtliche Beiträge aufzeigen. All unsere Veranstaltungen werden von den Mögeldorfern sehr gut angenommen. Das zeigt uns, dass unsere Arbeit geschätzt wird.

Wir haben etwa 900 Mitglieder. Das freut uns. Es wäre aber eine Bestätigung unserer Arbeit, wenn wir im Jubiläumsjahr näher an die Zahl 1000 heranrücken könnten.

Wolfgang Köhler ist seit 1997 der 1. Vorsitzende des Vereins. Er hat es verstanden ein funktionierendes Team um sich zu sammeln. Im Jahr 2015 sind das die 2. Vorsitzende Elfriede Schaller, der Schatzmeister Kurt Körner, der Schriftführer Markus Furtthmayr, die Beiräte Sabine Deeg, Iris Hannwacker, Wolfgang Hannwacker, Oskar Iberler, Matthias Monse, Gerd Schieder, Michael Schuster, Stefan Wölfel und die Beiräte Werner vom Busch, Wolfgang Sendhardt, Tobias Ubrig, Irmgard Weigert.



BÄCKERDYNASTIE IN MÖGELDORF

Haller- und Kraußenbeck

Sechs Generationen von 1760 – 1964

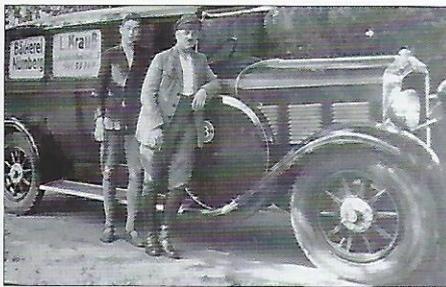
Das Backen in Mögeldorf begann mit dem Stammvater Friedrich Brechtelsbauer, der etwa 1760 geboren wurde. Er betrieb mit seiner Frau Helene die Hallerbäckerei, später Pfarrhofbäckerei genannt, neben der Kirche. Anscheinend liefen die Backgeschäfte gut, denn 1810 erwarb Brechtelsbauer von den Imhoffs das gesamte Anwesen. Dazu gehörten neben der Bäckerei das Hallerschloss und vier weitere Häuser. Die Tochter Maria Magdalene heiratete den Bäcker Georg Wagner. Mit ihm betrieb sie weiterhin die Hallerbäckerei. 1854 übergab die Witwe Maria Magdalene Wagner an ihren Sohn Ernst August Weber. Anscheinend war der gesamte Besitz zu umfassend für den Bäckergesellen. Er ging in Konkurs. Gleich in der Nachbarschaft, in der heutigen Laufamholzstraße 5 bot sich ihm eine neue Arbeitsstätte. Dort hatte der Maurermeister Huber ein Bäckeranwesen erworben und suchte dafür einen Bäcker. Den fand er in Ernst August Weber, der aber auch dort nicht so richtig Fuß fassen konnte. Dagegen scheint sein Sohn Georg Andreas Weber ein tüchtiger Bäcker gewesen zu sein. Nach dem Konkurs seines Vaters blieb er weiterhin als Geselle in der Hallerbäckerei, konnte aber 1865

zusammen mit seiner Verlobten Margarete Weidinger die Bäckerei in der Laufamholzstraße erwerben. Margarete starb nach kurzer Ehe. Georg Andreas Weber heiratete seine zweite Frau Margaretha.

Die zweite Frau brachte ihm Glück. Der tüchtige Bäckermeister war jedoch bei schlechter Gesundheit. Er war sehr beleibt und litt an Wassersucht. In der Backstube stand sein Sessel, von dem aus er den Backbetrieb leitete. Bereits mit 55 Jahren starb er, beigesetzt auf dem Mögeldorfer Kirchenfriedhof, wo sich heute noch die Grabstätte der Familie Weber befindet. Die Witwe musste sich nach einem neuen Bäckermeister umsehen und fand ihn in Georg Döth. Die Eheleute waren sehr erfolgreich. Die Bäckerei wurde weit über Mögeldorf hinaus bekannt. Die Tochter Berta Weber heiratete 1904 den Bäckermeister Ludwig Krauß, der bereits im Betrieb tätig war. Die Bäckerei expandierte. Teilweise waren bis zu 12 Gesellen in der Backstube beschäftigt. Anstelle der alten Bäckerei errichteten die Eheleute 1913 das repräsentative Geschäftshaus Laufamholzstraße 5 wie es heute noch steht. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Giebel des



Laden Laufamholzstr. 5 und Backstube etwa 1935. In letzterer mittig Ludwig Krauß im Kreis seiner 12 Gesellen an der Maschine, 3. von rechts Georg, 2. von rechts Karl und Söhne.



Karl Krauß ca. 1930.

Hauses beschädigt, aber wieder aufgebaut. In einem Dacherker befindet sich ein alter Stein des früheren Hauses mit der Jahreszahl 1663. Die Bäckermeisterseheleute bekamen zwei Söhne, Karl Krauß, geb. 1902 und Georg Krauß, geb. 1908. Der Ältere übernahm die Bäckerei. Der Jüngere machte eine kaufmännische Ausbildung, lernte später doch noch Bäcker im elterlichen Betrieb, wurde Meister und sogar Konditormeister. Sein Feingebäck und seine Torten waren geschmacklich und optisch kleine Kunstwerke. Aus dem Zweiten Weltkrieg kam er krank zurück, arbeitete zunächst bei seinem Bruder in der Laufamholzstraße, eröffnete dann eine eigene Bäckerei in St. Leonhard. Aus gesundheitlichen Gründen musste er diese aufgeben und kam zurück nach Mögeldorf



Pfarrhofbäckerei.



Bäckerei Laufamholzstr. ca. 1900.

in sein Anwesen in der Mögeldorf Hauptstraße 53 Rückgebäude, das sich nach Wiederaufbau des Vorderhauses 1964 und Totalsanierung des Rückgebäudes im Besitz der Tochter Berta Gisela und ihres Mannes Dieter Hohnbaum befindet.

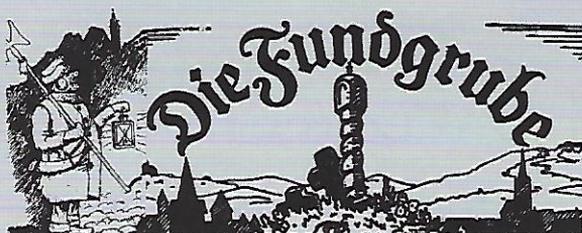
Der ältere Bruder Karl Krauß hat die Bäckerei bis 1964 geführt. Mit ihm endete die Bäckerdynastie, da keine seiner drei Töchter Irmgard, Hanne und Hildegard einen Bäcker ehelichte.

Das Bäckerhaus in der Laufamholzstraße wurde verkauft und die Bäckerei vom Bäcker Beck gepachtet. Heute ist dort eine Bäckerverkaufsstelle mit Cafe.

*Elfriede Schaller,
nach Aufzeichnungen der Ururenkelin
Berta Gisela Hohnbaum, geb. Krauß*



Laufamholzstr. 5.



Herr Gerhard Winkler aus Zabo hat uns freundlicherweise dieses Bild aus dem Jahr 1929 zur Verfügung gestellt. Es ist das Anwesen seines Onkels in der ehemaligen Ortsstraße Nr. 10, wo er seine Kindheit bis 1945 verbrachte. Bei der Einnahme Mögeldorf durch amerikan. Truppen wurde das Haus beschossen und ist bis auf die Grundmauern ausgebrannt.

Dieses Haus wurde 1898 von der Urgroßmutter Winklers gebaut. Im Erdgeschoss sieht man den Eingang und das Firmenschild-Konsum. Hier war auch die Post und darüber die Praxis von Dr. Otto.

Heute Ostendstraße, Deutsche Bank am Plärrer

Ja, ist denn schon wieder Weihnachten?

Noch nicht ganz, aber bald ... Daher möchten wir alle Mögelderinnen und Mögelder bitten, sich den Termin für den „Mögeldorfer Weihnachtsmarkt“ schon mal vorzumerken.

Der „6. Mögeldorfer Weihnachtsmarkt“ findet heuer am 2. Adventswochenende, also am 05. und 06. Dezember 2015 wieder auf dem Parkplatz der Allianz hinter dem Mögeldorfer Plärrer statt.

Nachdem wir als Bürgerverein letztes Jahr den Versuch gestartet haben, unseren Weihnachtsmarkt auf zwei Tage auszuweiten und dies von den Mögeldorfer/innen sehr gut angenommen wurde, werden auch diesmal die festlich geschmückten Buden der Mögeldorfer Schulen, Kindergärten und Vereine wieder an zwei Tagen öffnen. Diese werden uns auch heuer mit kulinarischen Köstlichkeiten, aber auch mit weihnachtlichen Geschenkideen erfreuen.

Selbstverständlich besucht uns traditionsgemäß der Nikolaus auf unserem Weihnachtsmarkt, verteilt kleine Geschenke an die Kinder und lässt sich auch gerne fotografieren.



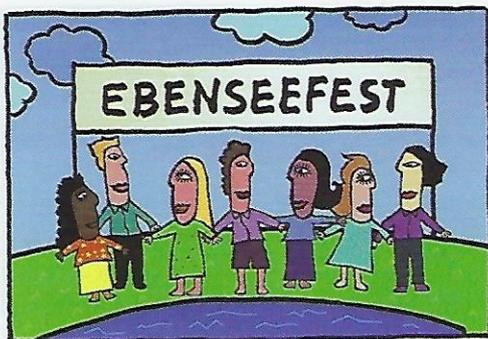
Neben dem Besuch des Nikolauses wird der Auftritt des Christkindes einer der Höhepunkte sein.

Wenn Sie weitere Anregungen und Wünsche zu unserem Weihnachtsmarkt haben, wenden Sie sich bitte gerne an Stefan Wölfel unter stefan@woelfel-nbg.de.

Der Bürger- und Geschichtsverein freut sich auf Ihren zahlreichen Besuch und wünscht bis dahin eine schöne Zeit.

JW





Es war wieder einmal ein wunderschönes Straßenfest 2015

Allen, die uns dieses großartige Nachbarschaftsfest ermöglicht haben, den kreativen Kuchenbäckern, den unermüdlichen Helfern bei Auf- und Abbau, den fleißigen Helfern hinter den Ständen, den nächsten Nachbarn, die den Strom und das Wasser zur

Verfügung gestellt haben, allen Sach- und Geldspendern möchten wir hiermit herzlich danken. Ohne diese großzügigen Unterstützer wäre dieses schöne Fest nicht möglich gewesen. Mit dem Überschuss unterstützen wir dieses Jahr die

„Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder e.V.“
und
eine Familie in unserer Nachbarschaft

DANKE!

Allianz Stefan Wölfel; ART Decorations; Augenoptik Klaus Eck; Aura Mode Home; AVIA Tankstelle Claudia Braun; Baby One; Johannes Barth & Sohn; Baumüller GmbH; Marlies Beck; Ingrid Bingler; Bilfinger ProfiMiet; Förderverein der Theodor-Billroth-Schule; Autohaus Fink BMW Group Erlangen; Angela Böhland; Brochier Gruppe; BSK-Büro- und Projekteinrichtung; Café Kraft Kletterhalle; Eisdiele Cristallo; Cut & Color; Praxis Dres. Beate u. Peter Deinzer; Delphin Apotheke; Deutscher Fußballbund; Deutscher Hockeybund; Dinner for dogs; DM Drogeriemarkt; G.Drechsler; Easy Apotheke; Easy Credit Renate Maurer; Ehm & Eitel GmbH; Faber Castell AG; 1. FCN Martin

Bader; 1. FCN Fan-Shop GmbH; Felsner GmbH; Die Friseurinnen; Autohaus Fröhlich; Früchtehaus Kenan Dogan; Fun Factory Bremen; Gascenter Eulitz; Germershausen Assekuranz Büro; Glossner Bier; Golfclub Lauterhofen; Gusto Natural; GVS Lebensmittelhandel; Fam. Fetzer; Heim & Birke; Fam. Hönig; Hypovereinsbank Mögeldorf; IMS Tischmanufaktur; INCOTEC GmbH; Jaques Weindepot; Käse Langer; Mögelderfer Kebap Haus; Andreas Köpke; Fam. Kohlmann; Kolb's Laugenbrezen; Kammkunst Katja Kübler; Küche & Co. Studio Nürnberg-Ost; LeseZirkel Bayerland; Fam. Lehrer; Loma Sport; Lyra Bleistift-Fabrik Andreas Blaul; Getränke Markgrafen Herr Oberthür;

Mercedes Stippler; MLOG Logistic GmbH; Mögelder-
dorfer Bäcker Lädle; Natura Reinigung; Nestlé
Schöller; NHTC Sportshop 111 Jens Gugel; Nürn-
berger Versicherungsgruppe; Nürnberger Messe;
Otto Oehme GmbH; Paparazzi Holzofen-Pizzeria;
B. Panzer; Parras Flüssige Köstlichkeiten; Konfe-
renztechnik Petri; I. Pfahler; Gärtnerei Pfann;
Draht-Pietschmann; Postbank Dagmar Wandelt;
PS Parkhauservice GmbH; G. Reimer Planen und
Einrichten; AbbVie Birgit Reuss; Richard Wagner
Apotheke Christine Schamberger; Ballettschule
Rilling Art; Road Star KTM Fürth; Rossmann Dro-
geriemarkt; RT Reprrotechnik.de GmbH; Rub Schil-
der Fam. Albert; Sahco Hesslein; Fam. Säuberlich;
Fotostudio Schamberger; Klaus Schamberger; Fam.
Scherer; Schmidt Brillen – Mögelderer Plärrer;

Schönheitsstudio Gerda Schlegl; Gerd Schmelzer;
Spielwaren Schweiger; Druckerei Eugen Seubert
GmbH Herr Felsensteiner; Gertrude Silberling Heil-
praktikerin; Stadtparkasse Mögeldorf; Fam. Ste-
ger; Sportzentrum Nürnberg Susann Rittner; St.
Ulrich Apotheke; Fam. Stulle; SuperwashWasch-
straße Regensburger Straße; Südwolle GmbH;
Sylvanian Families Christian Alsbæk; tickSAFE
GmbH; Unser Mögeldorf; Velorado; Auto Fiegl
Volvo Nürnberg; Vom Fass Eduard Stöber; Von der
Roth Damenmode; Dentallabor Wagner; Metzge-
rei Walk; D. Waitz; Buchhandlung Weidinger; A.
Weiß u. P. Kovacs; Werner & Mertz GmbH; Druck-
werk Fam. Wesley; Glaserei Wiedemann, Markus
Horndasch; Fam. Wimmer; Wohn+Design Forum;
World of Coffee; Fam. Zwingle/Meinhold

Das nächste Ebenseestraßenfest ist geplant für den 1. Juli 2017 – Wir freuen uns schon!



ZAHNARZTPRAXIS
CHRISTIANBERNDT

Implantologie - Parodontologie - Laserbehandlung

Ostendstr. 40
90402 Nürnberg
Tel: 0911 - 46 64 14
Fax: 0911 - 46 98 46
Termine nach Vereinbarung

www.keepsmile.de
info@keepsmile.de

VITALAMUS

Praxis für Physiotherapie

Nike Gresser

Cimbernstr. 6
90402 Nürnberg
Tel: 09 11/5 48 43-18
Fax: 09 11/5 48 43-31
E-Mail: vitalamus@web.de
www.vitalamus.net

Termine nach Vereinbarung,
Privatpraxis

AKUPUNKT-MASSAGE
nach Penzel

Physiotherapie

Manuelle-Therapie